



6. Und noch ein Schuß aus nächster Näh' —
ein Dröhnen, ein gellender Schrei —
„Ihr Kreuzer, hier ist deutsche See!“ —
Dann brach die „Hogue“ entzwei.
7. „John Bull, noch einen letzten Gruß
aus unserm Feuerschlund!“
Und wieder heult und tost ein Schuß —
dann sank die „Cressy“ auf Grund.
8. Frühmorgens war's, sie tauchten empor
bei Hoek, der sandigen Bank,
aus ihren Herzen brach's hervor
als Jubel und als Dank.
9. Ott Weddigen heißt der Kapitän,
„U 9“ sein schlankes Boot,
und prasselnd läßt es im Sturme weh'n
die Flagge schwarzweißrot.

159. Ein Feldpostbrief.

Ein Berliner Lehrer an seine Schüler.

Liebe Jungen!

Ihr werdet gewiß gerne etwas von Eurem Lehrer aus dem Kriege hören, so will ich Euch denn einiges erzählen, da ich gerade Zeit habe.

Ich sitze hier in einer russisch-litauischen Bauernstube. Sie ist ziemlich groß, hat aber nur vier ganz kleine Fenster, so daß es ziemlich duster ist. Einen großen Raum nimmt der offene Herd ein. In der Ecke steht ein Webstuhl; denn die Leute spinnen und weben alles selbst. Die Männer sehen aus wie Wilde, sind aber sehr friedlich. Sie haben lange, schwarze Haare und tragen einen ruppigen, kurzen Schafspelz ohne Bezug. Wenn es regnet, so tragen sie das Leder nach außen; wenn es warm ist, die Wolle nach außen. Dazu noch einen langen, weißleinenen Unterrock, der wie ein Hemd unter dem Pelz hervorsteht, und eine weißleinenene Hose. Natürlich verstehen wir kein Wort ihrer litauischen Sprache; das gibt dann viel Spaß, wenn wir uns durch Zeichen zu verständigen suchen. Nachts schlafen wir auf Stroh; da ist es meist sehr kalt.

Nun wolkt Ihr auch etwas von unsern Schlachten hören; es ist ganz anders, als Ihr es Euch vorstellt. Ich habe schon mehrere mit-